



Vorlage Nr. 25-O-03-0012

Tagesordnungspunkt 5

der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des Ortsbezirkes Wiesbaden Rheingauviertel/Hollerborn am 24. April 2025

Empfehlung der Historischen Fachkommission zur Namensgebung der Gerhart-Hauptmann-Schule (Grüne, SPD und CDU)

Gemeinsamer Antrag von BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN, SPD und CDU:

Der Magistrat wird gebeten,

1. in einem ersten Schritt in dem Gebäude der Gerhart-Hauptmann-Schule mittels einer Kontextualisierung auf die ambivalente Haltung von Gerhart Hauptmann gegenüber dem NS Regime und seinem mangelnden Einsatz für Grundrechte und Demokratie hinzuweisen,
2. die Schule bei den dafür notwendigen Planungen und bei der Umsetzung einzubeziehen.
3. dafür Sorge zu tragen, dass die mit der Kontextualisierung entstehenden Kosten nicht zulasten des Schulbudgets der Gerhart Hauptmann-Schule gehen,
4. den Kontextualisierungsvorschlag vor der Umsetzung dem Ortsbeirat vorzulegen, damit die Möglichkeit besteht, noch Rückmeldungen aus dem Ortsbeirat aufzunehmen,
5. die Gerhart-Hauptmann-Schule bei der Suche und Durchführung von Projekten zur Demokratieförderung zu unterstützen.

Begründung:

Aufgrund seines ambivalenten Verhältnisses zum NS-Regime wurde die Umbenennung von Verkehrs- und Grünflächen sowie Gebäuden nach dem Schriftsteller und Nobelpreisträger Gerhart Hauptmann in mehreren Städten diskutiert, aber bisher in keiner Stadt umgesetzt. Die vom Magistrat der Stadt Wiesbaden eingerichtete Historische Fachkommission hat die Umbenennung der Gerhart-Hauptmann-Schule vor dem Hintergrund empfohlen, dass es sich bei der betroffenen Einrichtung um eine Schule handelt. Es wurde zudem empfohlen, die Schule in einen möglichen Umbenennungsprozess miteinzubeziehen.

Der Ortsbeirat hat sich mehrfach und unter Einbeziehung der Schule mit dem Thema der Umbenennung befasst:

Auf der Ortsbeiratssitzung und in der Schulkonferenz wurden von Vertretern der Historischen Fachkommission und des Stadtarchivs die Beweggründe für die Empfehlung erläutert.

Die Schule hat eine Befragung unter dem Kollegium, der Eltern- und der Schülerschaft durchgeführt.

In Gesprächen mit Mitgliedern des Ortsbeirats und der Schulgemeinde und in einem weiteren Gespräch der Ortsvorsteherin mit der Gesamtkonferenz der Schule wurden intensiv Fragen und Argumente zum Vorgehen und zum Vorschlag der Historischen Fachkommission ausgetauscht.

Als Ergebnis aus diesem Prozess kann festgehalten werden, dass der Ortsbeirat grundsätzlich für eine Umbenennung der Schule ist, die Schulgemeinde aber nachvollziehbare Gründe vorgetragen hat, die aus ihrer Sicht aktuell gegen eine Umbenennung der Schule sprechen. Die Haltung der Schule gründet sich dabei weniger auf das Verhalten der Person Gerhart Hauptmann, sondern resultiert eher aus den umfangreichen Problemen, mit denen sich die Schulgemeinde im Schulalltag konfrontiert sieht. Aus Sicht der Schule spricht gegen eine Umbenennung u.a. der damit verbundene hohe Arbeits- und Kostenaufwand, die jetzige Identifikation mit dem Kürzel GHS und die nicht hinreichende Schwere der Vorwürfe gegenüber der Person Gerhart-Hauptmann.

Der Ortsbeirat kommt daher zum Schluss, dass von einer Umbenennung vorerst abgesehen werden soll und befürwortet zum jetzigen Zeitpunkt eine "Kontextualisierung". Dazu sollen die Ergebnisse des vom Magistrat ausgeschriebenen Ideenwettbewerbs zur künstlerischen Gestaltung der Kontextualisierung diskussionswürdiger Namensgeberschaften an Verkehrsflächen, Gebäuden und Einrichtungen der LH Wiesbaden herangezogen werden, um die Erkenntnisse aus dem Bericht der Historischen Kommission zum Leben und Wirken Gerhart Hauptmanns im Eingangsbereich der Schule darzustellen.

Darüber hinaus ist es der Wunsch des Ortsbeirats, dass in der Schule eine aktive Auseinandersetzung mit dem im Nationalsozialismus geschehenen Unrecht und der unkritischen Haltung des Namensgebers der Schule während dieser Zeit geschieht.

Der Ortsbeirat befürwortet, dass die Umbenennung der Schule zu einem späteren Zeitpunkt erneut geprüft wird. Dabei wäre es auch denkbar, dass der neue Schulname sich an dem jetzigen Kürzel der Schule orientiert, z.B. Große Hoevel-Schule in Anlehnung an das von den Nazis ermordete Wiesbadener Ehepaar André und Anneliese Hoevel, Gertrud Herzog, Georg Herrmann, Gustav Heinemann, George Harrison usw., genauso käme aber auch ein ortsbezogener Name wie z.B. Schule am Elsässer Park infrage.

Die Bemühungen der Gerhart-Hauptmann-Schule um eine demokratische Schulkultur wird der Ortsbeirat gern im Rahmen seiner Möglichkeiten unterstützen und fördern.

Beschluss Nr. 0035

Gemeinsamer Antrag der Fraktionen von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, SPD und CDU antragsgemäß beschlossen.

+

+

Verteiler:

Dezernat III z. w. V.

Rhiemeier
Ortsvorsteherin